

Matthäus Kapitel 24, Verse 12-13

12 „Und weil DIE GESETZLOSIGKEIT überhand nimmt, wird die Liebe in den meisten erkalten; 13 wer jedoch bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.“

Warnende Stimme werden geflissentlich ÜBERHÖRT

Quelle: <https://tkp.at/2022/01/12/boster-am-ende-ema-warnt-vor-zu-haeufiger-anwendung/>

12.Januar 2022 – Dr. Peter F. Mayer

Booster am Ende? EMA warnt vor zu häufiger Anwendung

Derzeit wird die Auffrischung für den Booster als Allheilmittel für alle Unbill gehandelt. Viele Politiker und die so genannten Experten in den Ministerien, Ärztekammern und Nationalen Impf-Gremien, Ständigen Impf-Kommissionen, GECKOs und wer in den vielen Gremien noch mitzureden hat, wünschen sich für die Geimpften den Booster, und wenn man den schon hat dann die 4. Dosis als Auffrischung für die 3.

*Nun warnt **die Europäische Arzneimittelagentur EMA** vor dieser Boosteritis,*

Die WHO hat am 11. Januar 2022 eine Erklärung zu den Covid-Impfstoffen veröffentlicht. Sie ist voll mit dem üblichen Gesundheits-Jargon, aber eine Zeile sticht heraus:

„Eine Impf-Strategie, die auf wiederholten Auffrischungsimpfungen der ursprünglichen Impfstoff-Zusammensetzung beruht, ist wahrscheinlich weder angemessen noch nachhaltig.“

Die EMA äußerte ebenfalls Zweifel an der Notwendigkeit einer vierten Auffrischungsdosis des COVID-19-Impfstoffs und erklärte, dass es derzeit KEINE Daten gibt, die diesen Ansatz unterstützen, da sie mehr Daten über die sich schnell ausbreitende Omicron-Variante untersucht, so die Agentur Reuters.

Bei einem Medien-Briefing sagte **Marco Cavaleri, der Leiter der Impfstoff-Strategie der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA):**

„Die Verwendung zusätzlicher Auffrischungs-Impfungen kann zwar Teil von Notfall-Plänen sein, aber wiederholte Impfungen in kurzen Abständen wären KEINE nachhaltige Langzeitstrategie.

Ich habe die Befürchtung, dass eine Strategie, bei der alle 4 Monate Auffrischungs-Impfungen verabreicht werden, die Gefahr einer Überlastung des Immunsystems und einer Ermüdung der Bevölkerung birgt. Es sind mehr Daten über die Auswirkungen der neuen Variante auf die Impfstoffe und ein besseres Verständnis der Entwicklung der aktuellen Welle nötig, um zu entscheiden, ob ein Omikron-spezifischer Impfstoff erforderlich ist.

Es ist wichtig, dass es eine gute Diskussion über die Wahl der Zusammensetzung des Impfstoffs gibt, um sicherzustellen, dass wir eine Strategie haben, die nicht nur reaktiv ist, sondern auch, dass wir versuchen, einen Ansatz zu finden, der geeignet ist, um eine zukünftige Variante zu verhindern.“

Die EMA erklärte, dass sie derzeit mit Impfstoff-Entwicklern im Gespräch sei, falls ein aktualisierter Impfstoff benötigt werde, fügte aber hinzu, dass eine solche Änderung global koordiniert werden müsse.

Anfang Dezember 2021 hat Israel als erstes Land damit begonnen, über 60-Jährigen eine vierte Impfung oder zweite Auffrischungsimpfung zu verabreichen.

Das Vereinigte Königreich hat erklärt, dass die Auffrischungsimpfungen einen guten Schutz bieten würde und derzeit KEINE Notwendigkeit für eine zweite Auffrischungsimpfung bestehen würde, wird aber die Daten überprüfen, sobald sie sich weiterentwickeln.

Am 11. Januar 2022 sagte **Marco Cavaleri, der Leiter der EMA-Abteilung für biologische Gesundheitsbedrohungen und Impfstoff-Strategie für biologische Gesundheitsbedrohungen und Impfstoff-Strategie bei einer Pressekonferenz:**

„Auffrischungsimpfungen können ein Mal oder vielleicht zwei Mal durchgeführt werden; aber wir denken NICHT, dass sie ständig wiederholt werden sollten. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir von der aktuellen Pandemie zu einer ENDEMISCHEN Situation übergehen können.“

Die Behörde erklärte, dass sie frühestens im April 2022 einen neuen Impfstoff gegen eine bestimmte Variante zulassen könne, da das Verfahren etwa 3-4 Monate dauere. Einige der größten Impfstoff-Hersteller der Welt haben erklärt, dass

sie die Herstellung von Impfstoffen gegen neue Varianten prüfen.

Ich habe kürzlich hier in einem Artikel, belegt mit vielen Studien, erläutert, dass wiederholte Impfungen das Immunsystem tolerant gegen das Virus machen. Das ist schon nach zwei Dosen der Fall und nimmt mit jeder weiteren zu. Dadurch können sich Viren längere Zeit vermehren, bevor das Immunsystem mit Abwehrmaßnahmen beginnt.

Es ist ein längst bekanntes Phänomen, dass Impfung wie eine Desensibilisierung für ein bestimmtes Pathogen wirken kann. Das Immunsystem toleriert das Virus eher, wenn es bereits bekannt ist. Je öfter das Immunsystem Kontakt mit dem Virus hatte, also je öfter eine Spritze verabreicht wurde, desto mehr nimmt die Toleranz zu. Damit erfolgt die Reaktion des Immunsystems später, das Virus kann sich zunächst ungehindert ausbreiten, und der Infizierte wird zum Super-Spreader. Erst nach einiger Zeit kommt es zu einer Reaktion des Immunsystems, und erst damit treten Symptome auf, da nun körpereigene Zellen vernichtet werden. Und erst mit den Symptomen schützt, behandelt oder isoliert sich die infizierte Person. Bei ungeimpften Infizierten reagiert das angeborene Immunsystem wesentlich schneller, vernichtet entweder die Viren umgehend bevor Symptome auftreten oder warnt den Infizierten durch das Auftreten der Symptome.

Die Motivation hinter den Warnungen von WHO und EMA kann aber durchaus eine andere sein. Die WHO hat wiederholt erklärt, es helfe mehr, alle Länder zu 40% durchzuimpfen statt in einigen wenigen die gesamte Bevölkerung und die gleich vier Mal.

Das Ziel der Impfung ist ja mehr die Gewöhnung an den digitalen Ausweis; denn gegen Infektion schützen diese Gentechnik-Präparate sowie generell auch alle andern Impfungen gegen Atemwegserkrankungen NICHT, wenn sie in den Delta-Muskel gespritzt werden.

Quelle: <https://ansage.org/studien-beweisen-natuerliche-immunitaet-schlaegt-covid-impfung/>

6. Februar 2022 – Alexander Schwarz

Studien beweisen: Natürliche Immunität schlägt Covid-Impfung

Sowohl die US-Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control (CDC) (zu vergleichen mit dem Robert Koch-Institut in Deutschland) als auch ihr britisches Pendant, die UK Health Security Agency (UKHSA), haben vergangenen Monat Berichte vorgelegt, die einmal mehr nachweisen, dass die natürliche Immunität des menschlichen Organismus einen wesentlich besseren Schutz vor Covid-19

bietet als die so genannten Covid-Impfungen.

Die CDC-Studie kommt - basierend auf der Untersuchung des Zeitraums 30. Mai bis 30. November 2021 in Kalifornien und New York - zu dem Schluss, dass Ungeimpfte, die eine Covid-Infektion durchgemacht hatten, während der Delta-Welle definitiv besser gegen eine neuerliche Infektion geschützt waren als Geimpfte.

Besonders gravierend war der Unterschied im US-Bundesstaat Rhode Island, wo das Risiko einer Covid-Hospitalisierung bei natürlicher Immunität 6 Mal, das eines Todes an Covid sogar 28 Mal niedriger war als bei Geimpften.

Ähnlich grotesk - wie dies in Deutschland der Fall ist - sind die politisch gesteuerten Behörden jedoch nicht Willens oder fähig, aus ihren Erkenntnissen die adäquaten Konsequenzen zu ziehen: Im Widerspruch zu ihren eigenen und anderen Studienergebnissen besteht die amerikanische Gesundheitsbehörde CDC nämlich unverdrossen weiterhin auf der Impfung als bestem Covid-Schutz – und verweist, in ihrer Verlegenheit, auf die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen.

Impfung so gut wie ohne Auswirkung auf das Infektions-Geschehen

Die Daten darüber liegen allerdings schon vor – nämlich in dem wenig später veröffentlichten britischen Studienbericht, dessen Ergebnisse nahezu deckungsgleich mit jenem aus den USA sind: Auch in Großbritannien zeigte sich, dass jene Personen mit überstandener Covid-Infektion, vor allem während der Delta-Welle, eine signifikant geringere Wahrscheinlichkeit aufwiesen, erneut infiziert zu werden, als Geimpfte.

Die Impfungen hatten erkennbar nur eine minimale Auswirkung auf Covid-Infektionen – außer bei jenen Vakzinierten, die ihre Zweitimpfung innerhalb von fünfzehn bis neunzig Tagen vor der Infektion oder eine Drittimpfung mehr als vierzehn Tage zuvor erhalten hatten, wo sie sogar die Infektionswahrscheinlichkeit steigerten. Der Bericht stellte interessanterweise zudem fest, dass nahezu die gesamte britische Bevölkerung über irgendeine Form von Antikörpern gegen Sars-CoV2 verfügt.

Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit werden auch diese Erkenntnisse von der deutschen Corona-Politik ebenso ignoriert, ja nicht einmal zum Anlass für entsprechende Erhebungen hierzulande gemacht. Narrativ-gefährdende Forschung fällt inzwischen in die informelle Kategorie „unerwünschte Wissenschaft“. Wohlgefallen ist nur das, worauf sich eine Verlängerung der Maßnahmen und idealerweise die Notwendigkeit der Impf-Pflicht stützen lässt.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache